



HESSISCHER LANDTAG

19. 02. 2020

Kleine Anfrage

Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten) vom 10.01.2020

Sicherstellung der Fahrpläne für die bestehenden ICE-Verbindungen Frankfurt – Limburg Süd ab Juni 2020 im Rahmen von Bauarbeiten an der Deutzer Brücke in Köln

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragestellerin:

Die ICE-Verbindung Frankfurt – Limburg Süd stellt für die Region Limburg-Weilburg eine sehr wichtige Verkehrsverbindung dar. Jeden Tag fahren Tausende von Menschen auf dieser ICE-Strecke zu ihren Arbeitsplätzen im Rhein-Main-Gebiet. Als Pendlerregion sind die Arbeitnehmer aus dem Kreis Limburg-Weilburg aber auch die Unternehmen im Raum Frankfurt - Wiesbaden auf stabile und kalkulierbare Zugverbindungen angewiesen. Viele Pendler nutzen den ICE und haben ihr Privatleben und auch ihr Familienleben auf der Basis dieser Termine eingerichtet. Das gilt insbesondere für die Kinderbetreuung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert eine feste und verlässliche Planung, auf die sich die Menschen verlassen können müssen.

Die Deutsche Bahn AG teilte in diesen Tagen für die ICE-Verbindung Frankfurt - Limburg mit, dass ab Juni 2020 der ICE 818 schon um 12.48 Uhr in Limburg ankommt, statt wie derzeit aktuell um 14.06 Uhr und begründet dies mit Bauarbeiten an der Deutzer Brücke in Köln. Diese Fahrplanveränderung stellt in Teilzeit arbeitende Mütter und Väter sowie die in Schichtarbeit beschäftigten Mitarbeiter des Frankfurter Flughafens vor eine große Herausforderung. Da sich die Abfahrt des ICE 818 in Frankfurt um 12.16 Uhr für viele Arbeitnehmer zu früh gestaltet und die nächste Verbindung mit dem ICE 816 erst wieder um 15.16 Uhr mit Ankunftszeit um 15.48 Uhr in Limburg Süd erfolgt, entsteht eine dreistündige Lücke. Diese ist zu groß und führt dazu, dass die Nachmittagsbetreuung der Kinder nicht aufrechterhalten werden kann, zumal neben den Fahrtzeiten mit der Bahn auch noch Fahrten mit Bus und Auto in die Planungen einbezogen werden müssen.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Entsprechend den Vorgaben der Bahnreform wird der Schienenpersonenfernverkehr in Deutschland eigenwirtschaftlich erbracht. Dies erfolgt zum ganz überwiegenden Teil (und auch für sämtliche Verbindungen von und nach Limburg Süd) durch die DB Fernverkehr AG, die in eigener Verantwortung und Zuständigkeit über das Fernverkehrsangebot entscheidet. Zur Beantwortung dieser Kleinen Anfrage wurde daher die DB Fernverkehr AG um eine Stellungnahme gebeten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Welche Maßnahmen wurden seitens der Bahn AG ergriffen, um im Rahmen der Bauarbeiten an der Deutzer Brücke in Köln eine Aufrechterhaltung des bestehenden Fahrplans der ICE-Strecke Frankfurt - Limburg Süd möglichst sicherzustellen?
- Frage 2. Welche Maßnahmen wurden vor Ort geprüft, um ein örtliches Problem in Köln nicht zu einem über die Landesgrenzen hinausgehenden Problem werden zu lassen?

Die Fragen 1 und 2 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die DB Fernverkehr AG teilt in ihrer Stellungnahme mit, dass die Bauarbeiten an den Deutzer Brücken in Köln im Sommer 2020 beginnen und mehrere Jahre dauern sollen. Dabei würden schrittweise die einzelnen Brücken nach und nach erneuert. Das führe zum einen zu notwendigen Brückensperrungen, zum anderen müssten auch Gleislagen geändert werden. Der erste Bauabschnitt werde voraussichtlich eineinhalb Jahre dauern.

Durch die Bauarbeiten stünde den Verkehren von und in Richtung der Schnellfahrstrecke Frankfurt – Köln auf rund einem Kilometer Länge nur noch ein Gleis zur Verfügung. Züge in beiden Richtungen müssten dasselbe Gleis nutzen, so dass für sie jeweils nur wenige, genau definierte

Zeitlagen möglich seien. Dadurch sei die streckenseitige Kapazität stark eingeschränkt. Viele Züge könnten nicht mehr in den Kölner Hauptbahnhof einfahren, sondern müssten stattdessen im Tiefbahnhof Köln Messe/Deutz halten. Dort stünden lediglich zwei Bahnsteiggleise zur Verfügung, sodass auch hier die Möglichkeiten insbesondere für beginnende und endende Züge begrenzt seien.

Dennoch sei es durch umfangreiche Fahrplananpassungen gelungen, dass der bisherige große Umfang an ICE-Fahrten auf der Schnellfahrstrecke – auch für Limburg Süd – während der Bauphase weitgehend aufrechterhalten erhalten werde. Die DB Fernverkehr AG prüfe derzeit noch eventuelle Optimierungsmöglichkeiten bei der Zeitlage des ICE 818. Diese sind aber wegen der oben beschriebenen Situation schwierig.

Grundsätzlich führten die bundesweit sehr zahlreichen örtlichen Baumaßnahmen mit ihren Infrastruktureinschränkungen dazu, dass sich die verfügbaren Zeitfenster für die dort fahrenden Züge veränderten, wodurch die Züge auf ihrem übrigen Laufweg durch ganz Deutschland anders fahren müssten. Die DB Fernverkehr AG versuche, die daraus resultierenden Angebotseinschränkungen für ihre Kunden zu minimieren.

- Frage 3. Inwieweit wurde die Landesregierung in die Planungsarbeiten einbezogen?
- Frage 4. Wenn die Landesregierung einbezogen wurde, welche Maßnahmen hat sie ergriffen, um im Interesse der Pendlerinnen und Pendler eine weiterhin reibungslose Verbindung sicherzustellen?
- Frage 5. Wenn die Landesregierung nicht eingebunden wurde, welche Gründe sind dafür nach Meinung der Landesregierung ausschlaggebend?
- Frage 6. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung im Rahmen des Bauprojekts, das Ziel der Landespolitik, Familie und Arbeit, Verkehr und Umwelt, Öffentliche Verkehrsmittel statt Individualverkehr sowie die sichere Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern in Einklang zu bringen?
- Frage 7. Was wird die Landesregierung tun, um bei diesem Bauprojekt noch Änderungen in der Ausführung herbeizuführen, die für die Pendler aus der Region Limburg – Weilburg eine Lösung darstellen, mit der die Menschen leben können?

Die Fragen 3 bis 7 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) wurde auf Arbeitsebene im Mai 2019 – wie anderen Landesverkehrsministerien – der damalige Stand der geplanten Angebotsanpassungen im Fahrplan 2020 mitgeteilt. Dabei wurde auch eine zeitliche Verschiebung des ICE 818 aufgeführt und mit den in der Antwort zu Frage 1 und 2 beschriebenen Bauarbeiten begründet. Eine alternative Fahrlage für den ICE 818 bestehe aus den ebenfalls oben genannten Gründen nicht.

Das Angebot der DB Fernverkehr AG umfasse jeden Tag mehr als 800 Fernverkehrsfahrten. Für viele davon seien temporäre Anpassungen an verschiedene Baustellensituationen erforderlich, wobei sich auf den langen Laufwegen der Fernverkehrszüge teilweise mehrere Baustellen zeitweilig überlagerten und unterschiedlich beeinflussten. Eine umfassendere Abstimmung all dieser Umplanungen mit allen Landesregierungen, die entlang dieser Zugläufe betroffen seien, sei aufgrund der beschriebenen Fahrplanzwänge faktisch nicht möglich.

- Frage 8. Welche Alternativverbindung gebe es, die zusätzlich zur derzeitigen Planung innerhalb der zeitlichen Lücke in Limburg Süd halten könnte?

Die DB Fernverkehr AG erläutert dazu, dass die anderen zwischen 13 und 14 Uhr in Frankfurt Hbf abfahrenden ICE-Züge in Richtung Köln keinen Zwischenhalt in Limburg Süd einlegen könnten, weil sie dadurch auf dem weiteren Laufweg ihre engen schnellen Zeitfenster nicht mehr erreichen könnten.

Die DB Fernverkehr AG werde die Entwicklung der Reisendennachfrage und der Pünktlichkeit durch die neue Zeitlage des ICE 818 intensiv beobachten und für die Folgejahre mögliche Angebotsoptimierungen prüfen.

Wiesbaden, 12. Februar 2020

Tarek Al-Wazir